



München, 14. Juli 2010

8000 Unterschriften gegen Patent auf Brokkoli

Bauernverband lehnt Monopolisierung menschlicher Lebensgrundlagen ab

München (bbv) – Landesbäuerin Annemarie Biechl und die Vorsitzende der Bayerischen Landfrauenvereinigung Christa Reiterer werden am kommenden Freitag, 16. Juli 2010 der großen Beschwerdekammer des Europäischen Patentamtes ihre gesammelten Unterschriften überreichen. Mehr als 8000 Landfrauen und Verbraucher unterstützten die Aktion des Bayerischen Bauernverbandes und der Bayerischen Landfrauenvereinigung. Sie lehnen Patente auf Tiere und Pflanzen und deren genetisches Material ab.

Biechl wird das Europäische Patentamt auffordern, bei seinem ersten Verhandlungstag am Dienstag nächster Woche die Konsequenzen seiner Entscheidung zu bedenken und sich im Laufe des Verfahrens gegen die Patentierung des Brokkolis auszusprechen. Damit werde ein Präzedenzfall für weitere Patentierungen menschlicher Lebensgrundlagen geschaffen. Außerdem spricht sich die Landesbäuerin dafür aus, dass die Patentierung herkömmlicher Züchtungsverfahren gesetzlich klarer gefasst werden müsse, um Missbrauch auszuschließen.

Die Unterschriftenaktion richtet sich gegen ein Patent auf Brokkoli der britischen Firma „Plant Bioscience“, der durch konventionelle Züchtung eine höhere Konzentration an krebswirksamen Inhaltsstoffen enthält als herkömmlicher Brokkoli. Dieser soll nicht wie gewöhnlich durch das Sortenschutzrecht, sondern patentrechtlich geschützt werden.

Während der Sortenschutz sich nur auf die Pflanzensorte bezieht, reicht das Patent viel weiter, denn es soll auch die Züchtungsmethode und alle dadurch gewonnenen essbaren Pflanzenteile einschließen. Dies könnte auch dazu führen, dass Lebensmittel erheblich teurer würden als bisher. Mit den Unterschriften verließen sie ihrer Sorge der zunehmenden Monopolisierung des Saatgutes und der Lebensmittel Ausdruck.